

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Der Preis beträgt 10 Pfennig pro Nummer.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg, etc.) kann die Ausgabe unterbleiben.
Postfach-Nummer Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Wochenschau“ und „Der Arbeiter“.



Nummer 96

Mittwoch, den 18. August 1926

25. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. August 1926.

— Eine öffentliche Sitzung der Gemeindevorstände fand am 13. August unter Vorsitz des Herrn Jech statt. Man nahm Kenntnis von verschiedenen Eingängen und von einer Verfügung der Amtshauptmannschaft über die Gewerbesteuer der Gemeinden und die Verantwortlichkeit der Gemeindevorstände, sowie von einem Dringlichkeitsantrag der sozialdemokratischen Fraktion, in welchem der Gemeinderat ersucht wurde, bis zur nächsten Sitzung eine Vorlage über die Versorgung der Gewerbetreibenden mit Wasser im Winter einzubringen. Der Sparfassenausschuss hat den Zinsfuß für Girofassenkredite auf 11 1/2%, für Sparfassenhypotheken auf 8% herabgesetzt. Der Zinsfuß für Spareinlagen bleibt bei 4 und 6%. Herr Bürgermeister Richter berichtete, daß wegen der Gewährung der Beihilfe für den Wasserschutz auf der Kommissarstraße eine Einigung mit den Bezirken erzielt worden sei, die zur Rücknahme des Einspruchs führte, und daß die Straßbauverwaltung ersucht worden sei, die ungepflasterten Straßenränder innerhalb des Ortes mit Kalkasphalt zu überziehen. Der Bauausschuss wird sich damit beschäftigen, ob das gleiche Verfahren auf den Gemeindeflächen anzuwenden sei, auch mußte die Regelung der belebten Kommunikationswege mit Klempflechtwerk erwogen werden. Aus der Kasse der deutschen Girozentrale wurde ein Darlehen von 4500 Mark angeboten. Man beschloß Annahme des Darlehens und Verwendung zum Wohnungsbau. Bei dieser Gelegenheit wurde vom Bürgermeister eine Uebersicht über die bisher aufgenommenen Darlehen gegeben. Ueber die Angelegenheit Zugangsweg zum Bahnhofs Süd wurde berichtet. Man genehmigte die mit der Reichsbahn und der Firma Walsch & Söhne A. G. getroffenen Vereinbarungen und ermächtigte den Bürgermeister zur baldigen Durchführung des Straßbauwerkes. Hieraus gelangte die Planung über den Bau eines 4 Familienhauses zur Beratung. Herr Wirth brachte zur Sprache, daß der Bau nach einem Vorschlag des Bauausschusses in der Form vergeben werden soll, daß er vom Ausführer bis zur Schlüsselübergabe fertig zu übergeben ist. Dies bedeutet eine Abkehr vom bisherigen Prinzip, wogegen sich seine Fraktion wendete. Herr Wirth sprach gegen den Antrag und erklärte, daß es belanglos sei, ob die Gemeinde die Arbeiten verberge, oder ob dies der Bauausführende tue. Man glaube den Interessen der Gemeinde auf diese Weise zu dienen und wolle einen Besuch machen. Im gleichen Sinne sprach sich Herr König aus. Schließlich wurde der R. P. D. Antrag gegen 3 Stimmen abgelehnt, die Planung genehmigt und der Vorschlag des Herrn Bürgermeister Richter gebilligt, beim Bezirke um ein Baudarlehen aus den bereitgestellten Staatsmitteln nachzusuchen. Zur vorläufigen Finanzierung des Apothekenbaues wurde die Aufnahme eines weiteren kurzfristigen Darlehens von 25 000 Mark beschlossen. Für den Monat Juni forderst der Bezirk für die Zwecke der Gewerbelosenfürsorge eine Sonderumlage von 1180 M. die bewilligt wurde. Zum Punkte „Wasserleitungsbau“ berichtete Herr Bürgermeister Richter über die aus dem Jahre 1914 vorliegenden Projekte und über die wegen der Finanzierung des Baues und Inbetriebnahme eines städtischen Sachverständigen unternommenen Schritte und schlug vor, den Bau endgültig zu beschließen. Miteilig wurde die Notwendigkeit der Wasserleitung und der Arbeitsbeschaffung für Gewerbelose anerkannt und beschlossen, die zur Durchführung des Baues notwendigen Maßnahmen zu treffen. In der Strompreisangelegenheit mit Pulsnitz wurde beschlossen, dem Wunsch der Ueberlandzentrale entsprechend eine mündliche Verhandlung möglichst unter Zuziehung eines Sachverständigen stattfinden zu lassen. Pulsnitz steht auf dem Standpunkte, daß der Strompreis von 50 Pf. angemessen sei. Hieraus geheime Sitzung.

— Wie mitgeteilt wird, gilt die Einführung der sogenannten 24-Stundenzeit im deutschen Verkehrsweisen nur für den Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbetrieb. In sonstigen öffentlichen Verwaltungszweigen und im bürgerlichen Leben bleibt die hergebrachte Zeitrechnung nach Vor- und Nachmittagsstunden bestehen. Von einer Aenderung der Zifferblätter an den Bahnhofsuhren wird, wie in angrenzenden Ländern mit 24stündiger Zeitrechnung abgesehen werden können, ohne daß Mißverständnisse zu befürchten sind. Dagegen sind die Aenderungen der Stempel, Druckfäße Anzeigetafeln usw. rechtzeitig in die Wege zu leiten. Sofern Prüfungen wegen etwaiger Zusammenfassung der Fahrpläne mehrerer Bezirke schweden sind sie so zeitig zum Abschluß zu bringen, daß

für die Fertigstellung des neuen Druckfähes genügend Zeit verbleibt. Sollten für die Durchführung der Erneuerung noch Zweifel bestehen, würde sich zu ihrer Klärung auf der nächsten Reichsfahrplanbesprechung Gelegenheit bieten.

Dresden. Eisenbahnzüge und Dampfschiffe sind in letzter Zeit bei der Fahrt durch Brücken vielfach mit Steinen und Schmutz beworfen oder aus Gartenkolonien usw. mit Katschuliten und Leichens beschossen worden. In der Zeit der Schulferien haben sich diese Fälle gehäuft. Wenn auch schwere Schäden bisher dadurch nicht verursacht worden sind, so bedeutet der Unfug doch eine Gefährdung und außerordentliche Belästigung des reisenden Publikums und ist geeignet, Dresden in seinem Ruf als Fremdenstadt zu schädigen. Nur in verhältnismäßig wenigen Fällen ist es gelungen, die Täter, Kinder und halbwüchsige Personen zu erlangen.

— In schweren Ausschreitungen kam es am Sonnabendabend im Stadtteil-Rath. Dort sollte ein Arbeiter nach der Sicherheitswache gebracht werden. Da er Widerstand leistete, eilte ein zweiter Polizeibeamter hinzu, um die Sicherung durchzuführen. In einer Kaiser Gaswerkstatt wurde zu gleicher Zeit von den Arbeitern eines Neubaus das Lichter gefeiert. Ohne die Ursache der Sicherung zu kennen oder sonst in die Angelegenheit verwickelt zu sein, beledigte acht jüngere Maurer aus Wendischborsdorf, die am Hebeschmaus beteiligt waren, und offenbar reichlich Alkohol getrunken hatten, zunächst die Polizeibeamten ausgedehnt und befreiten den flüchtigen Arbeiter. Hieraus verurteilten sie die Beamten zu entlassen und es entstand ein Handgemenge, das sich längere Zeit hinzog. Inzwischen war das Ueberfallkommando des Dresdner Polizeipräsidiums alarmiert worden. In kurzer Zeit erschien ein Großkraftwagen mit Polizeimannschaften. Unterdessen hatten aber die Maurer von den Polizeibeamten abgelassen und die Flucht ergriffen. Das Ueberfallkommando setzte den Flüchtlingen nach, holte sie auf der Rößnitzer Landstraße ein und nahm sie sämtlich fest. Die Flüchtlinge wurden im Polizeiauto nach dem Dresdner Polizeipräsidium befördert, wo weitere Feststellungen vorgenommen wurden. Die Angelegenheit dürfte noch ein ernstes gerichtliches Nachspiel haben.

Reusdorf. Der fernerzeit von der Baugener Kriminalpolizei und der unabhängigen Gendarmerie wegen Brandstiftungsverdacht verhaftete Besitzer der Bodmühle ist wieder freigelassen worden.

Schweinitz. Ein niederträchtiger Diebstahl wurde im Rittergutspark verübt. Unbekannte Spitzhunden stöberten durch Abschweifeln in drei Bienenstöcken die Bienenwäbner und entwendeten den angesammelten Honig im Gewicht von etwa fünfzehn Pfund.

Döbeln. Ein schweres Automobilunglück hat sich in der Nacht zum Montag in der Nähe von Großweischchen zugetragen. Infolge plötzlichen Erlöschens der Lichter fuhr der Wagen des Rittergutsbesizers Oberleutnant a. D. v. Schwerdtner Wendischborsdorf, gegen einen Baum und stürzte um. Während Frau Oberleutnant v. Schwerdtner tot unter dem Wagen hervorgezogen wurde, mußten Oberleutnant v. Schwerdtner, dessen Sohn und Tochter, sowie der Chauffeur in schwer verletzten Zustände in das Kreis-Krankenhaus zu Pelszig gebracht werden.

— Ein in seinem Ausmaß tragisches Unglück hat sich in der Nacht zum Montag auf der Eisenbahnstrecke Döbeln—Riesa zugetragen. Drei junge Leute aus Riesa benutzten, von einem Tanzvergnügen in Döbeln kommend, den um 1 Uhr nachts in Riesa eintreffenden Personenzug der Strecke Chemnitz—Riesa. Zwei von ihnen, der 18 Jahre alte Arbeiter Johannes Ferner, Sohn des Obermeisters Peter Ferner im Bauhammerwerk Riesa, und der gleichaltrige Handlungsgehilfe Werner Bergmann Sohn des Oberpostsekretärs Adolf Bergmann in Riesa, kamen auf den unglückseligen Gedanken, von der Plattform der 4. Wagenklasse aus das Dach zu besteigen und die Fahrt da oben mitzumachen. Während ihnen dies das erste Mal gelang, sollte der zweite Versuch zum Verhängnis werden. Etwa 800 Meter hinter der Station Stauchitz befindet sich eine fünf Meter hohe Brückenauflage, an die die jungen Leute während der Fahrt mit voller Wucht anfügten. Während Ferner mit allenverworfener Kopfverletzung auf dem Dach des Wagens liegen blieb und so die Fahrt bis Riesa mitmachte, wurde Bergmann von der Wucht des Anpralls herabgeschleudert. Man fand ihn später tot in den Gleisen liegen. Auch die Verletzungen des Ferner waren so schwer, daß der Arzt nur noch den Tod feststellen konnte. Er lag auf dem 18. Wagen des Zuges, während er ihm vom 10.

bestiegen hatte. Das Unglück hat in Riesa tiefe Erregung ausgelöst.

Döbeln. Der Fischbestand im Unterlauf der Freiberger Mulde hat sich infolge des langanhaltenden Hochwassers erfreulicherweise wieder gehoben. Vor mehreren Wochen war in Niederstieglis durch Unachtsamkeit beim Entleeren eines Eisenbahnwaggons mit scharfer Säure ein reichliches Quantum davon in die Mulde gestossen, die Folge hiervon war ein großes Fischsterben, wie es seit langem nicht vorgekommen ist. So brachte das Hochwasser etwas gutes, es riß das Gift und die vielen Fischleichen mit sich und wirkte somit gründlich reinigend. Jetzt holen emsige, begehrte Angler recht zahlreiche und oftmals wahre Brachtzumpelare von Fischen in dem gefährdeten Gebiet heraus.

Seiffhennersdorf. Nachdem erst kürzlich der Besitzer des abgebrannten Gashauses „Insel Helgoland“ mit seiner Schwägerin verhaftet worden war, ist nun auch die Ehefrau des Verhafteten unter dem Verdacht der Mitlästerchaft an der Brandstiftung festgenommen worden.

Chemnitz. Am Donnerstagnachmittag brach in dem Schüttelwerk der Benzolwäscherei der Firma Carl Döpp in Schöna Feuer aus. Die Wirkung der entstandenen Benzolgasen war so heftig, daß die Umfassungsmauer herausgerückt und eine Verbindungswand vollständig zerbrach, als die Feuerwehr am Platze eintraf. Unter Aufgebot aller Kräfte gelang es den Wehren, das unmittelbar neben der Wäscherei liegende Benzolanlagen zu retten. Bei den Rettungsarbeiten erlitt ein Arbeiter daran schwere Brandwunden, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Gebäude- und Maschinenschaden ist bedeutend, trotzdem kann der Betrieb aufrecht erhalten werden.

Die Bücherproduktion des letzten Jahres.

An Neudrucken wurden auf den Weltmarkt gebracht in:

Deutschland	23599	Japan	13834	England	12705		
Frankreich	9403	U.S.A.	9012	Italien	6093	Holland	4905
Tschechien	4236	Dänemark	3606	Schweden	3055	Bulgarien	2472
Ungarn	2085	Schweiz	1610	Spanien	1490	Norwegen	1180

Dresdner Schlachtviehmarkt.

16. August 1926.
Auftrieb: 78 Ochsen, 235 Bullen, 350 Kalben und Rälhe, 578 Rälber, 779 Schafe, 2410 Schweine.
Goldmarkpreise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 29—61, Bullen 42—60, Kalben und Rälhe 24—58, Rälber 48—73, Schafe 35—66, Schweine 68—84.
Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20%, für Rälber und Schafe 18%, und für Schweine 16%, niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

16. August 1926.
Weizen 27—28,5, Roggen inländischer 20,8—21,4, Wintergerste 18,5—19, Hafer 20,9—21,7, Mats 18,2—18,7, Raps 32—33, Erbsen 35—36, Cinquantin 22—23, Bohnen 35—36, Erbsenschnitzel 13—13,5, Kartoffelkoden 26—26,5, Weizenkleie 10,7—11,3, Roggenkleie 12,3—13,5, Weizenmehl, Type 70 %, 45—47, Roggenmehl, Type 70 %, 31—33,5.
Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark.

Siehe eine Weilage.